

Anfrage Nr.: 0053/2012/FZ
Anfrage von Stadtrat Werner Pfisterer
Anfragedatum: 13.08.2012

Betreff:

**Pflege der Grünanlagen öffentlicher
Flächen**

Schriftliche Frage:

Derzeit kann man im ganzen Stadtgebiet beobachten wie in den Grünanlagen das Grünzeug bzw. Unkraut, extrem wild wuchert. Wer mit dem Fahrrad durch die Stadt fährt, kann sich nur wunder über das Bild was man da sieht. Siehe dazu die beiliegenden Bilder von Kirchheim Bieth, Bürgerbrücke, Rohrbach Kolbenzeil, Sickingenbrücke usw.

Je mehr öffentliches Grün man anlegt, umso mehr muss gepflegt werden. Und dies vor dem Hintergrund, dass die Mittel in den letzten Jahren nicht entsprechend erhöht wurden.

Hierzu frage ich Sie daher folgendes:

1. Ist Ihnen bekannt wie es derzeit zum Beispiel in dem Neubaugebiet Bieth aussieht?
2. Ist Ihnen bekannt, dass es dort größere ungepflegte öffentliche Flächen mit meterhohem Grün gibt, als Neubauten?
3. Was gedenken Sie zu tun um den öffentlichen Bereich regelmäßig entsprechend ordentlich zu pflegen um das Aussehen zu verbessern.
4. Um die Flächen der Amerikaner, z.B. im Hospitel am Kolbenzeil, in der Sickingenstraße um das Hauptquartier, am Hohlbeinring wächst derzeit auf dem Gehweg meterhoch Grünzeug.
5. Was waren die Gründe warum auf dem „Fußballplatz“ am Hohlbeinring die Tore entfernt wurden?

Antwort:

zu 1. und 2.) Das Neubaugebiet „Im Bieth“ wurde erst im Laufe dieses Sommers in die reguläre Pflege überführt. Im Haushalt 2011/12 wurden allerdings keine zusätzlichen Mittel für die Unterhaltung dieser neu hinzukommenden Grünflächen eingestellt. Hinzu kommt, dass aufgrund der hohen Niederschläge im Frühjahr/Frühsummer 2012 das Wachstum der Vegetation in diesem Jahr besonders üppig ausgefallen ist und die verfügbaren Mittel nicht ausreichen, um flächendeckend den gewünschten, guten Pflegezustand zu erhalten. Zwischenzeitlich wurden die Flächen abgemäht und ein befriedigender Pflegezustand hergestellt.

Es ist allerdings anzumerken, dass der optische Eindruck von den noch nicht bebauten, zum Teil verwilderten Grundstücken, die nicht in der Zuständigkeit und Verantwortung der Stadt Heidelberg liegen, zusätzlich belastet wird.

zu 3.) Bei der Mittelplanung für den kommenden Doppelhaushalt 2013/2014 wurden die Flächenzugänge in Form von Sachmittel- bzw. Personalbedarfsanmeldung berücksichtigt.

zu 4) Hier ist der Bund, vertreten durch die BIMA, der maßgebliche Ansprechpartner. Die zuständigen Ämter stehen mit der BIMA in Verbindung, um einen entsprechenden Pflegezustand auf den nach und nach frei werdenden Flächen sicherzustellen.

zu 5) Die Tore wurden im Zuge der Konversion der Flächen durch den bisherigen Flächenbewirtschafter abgebaut. Im Rahmen der Gespräche mit der BIMA wird durch die Verwaltung an einer Lösung gearbeitet.